# Electronic Resource Management (ERM) im GBV

## Einleitung

Die Bibliotheken im GBV geben heute einen substantiellen Teil ihres Erwerbungsetats für elektronische Medien aus. Für die Beschaffung und das Management der E-Ressourcen bietet das LBS keine dezidierte Unterstützung. Seit 2003 haben sich im Verbund mehrere Arbeitsgruppen Software-Tools evaluiert oder Vorschläge erarbeitet, jedoch bisher ohne praktische Umsetzung. In den Ziel- und Leistungsvereinbarungen des GBV ist für das laufende Jahr die Erarbeitung eines ERM-Konzeptes für den Verbund vereinbart. Das vorliegende Papier ist das Ergebnis eines zweitägigen Workshops mit Vertretern aus der FAG Lokale Geschäftsgänge, der Verbundzentrale, sowie des DFG-geförderten LAS:eR- Projekts[1].

## Aktueller Entwicklungsstand von ERM-Tools

(vgl. Schaubild für Datenflüsse in Anlage 1)

### Knowledge Base

#### Funktion

Ausgangspunkt und Basis für jede ERM-Lösung bildet eine Wissensbasis (Knowledge Base), in der alle spezifischen Informationen zu verfügbaren elektronischen Ressourcen (Titel, Pakete, Anbieter, Links) verwaltet werden und über Schnittstellen und automatisierte Prozesse für nachgelagerte Nachweis- und Verwaltungssystem verfügbar sind.

**Alle Bibliotheken, auch solche mit "Next Generation Library Management Systems", benötigen für die Verwaltung ihrer elektronischen Ressourcen eine aktuelle und an den deutschen Markt angepasste Knowledgebase.**

Die Erfassung und Aktualisierung der Datenbasis erfordert dauerhaft Personalressourcen (ca. 2 VZÄs), entweder in Form einer festen Redaktion oder kooperativ durch die Bibliotheken. Als Kooperationspartner hat sich die ZDB bereit erklärt.

#### Mögliche Umsetzung

Die Software GOKb zur Verwaltung einer ERM-Knowledgebase wird seit 2015 als “Proof of Concept” in den USA betrieben, d.h. es gab bisher noch keine produktive Nachnutzung der Daten. Der Einsatz im Verbund ist zeitnah realisierbar. Für den Produktivbetrieb ist allerdings kurz- bis mittelfristig mit zusätzlichen Kosten (0,5 Mannjahre = ca. 40.000 €) für die notwendige Neuentwicklung der Datenimportschnittstelle / des User Interfaces zu rechnen.

### Verwaltung von lokalen Ressourcen (ERM-Tools)

#### Funktion

Die Bearbeitung der lokal vorhandenen Ressourcen erfolgt durch die eigentlichen ERM-Software-Tools; sie stellen auf Grundlage der Daten aus der Knowledgebase Workflows für die Lizenzierung (inkl. Trials), die Verwaltung von Rechnungen und Verträgen, die statistische Auswertung und den automatisierbaren Datenaustausch mit anderen Systemen (LBS, Link Resolver, Discovery-Systemen) bereit.

“Next Generation Library Management Systems” nehmen für sich in Anspruch, die beschriebenen Funktionalitäten abzudecken. Aktuell gibt es nur ein einsatzreifes Produkt auf dem Markt; ein Umstieg ist dabei auf mittlere Sicht für die meisten Verbundbibliotheken keine realistische Option. Daher wird für den GBV ein separates ERM-Tool für die lokalen Systeme benötigt.

#### Mögliche Umsetzung

Aktuell gibt es verschiedene Optionen für Einsatz im GBV:

##### KB+

* KB+ wird seit mehreren Jahren produktiv über die JISC in britischen Bibliotheken genutzt und bietet praktisch einsetzbare Workflows für die Verwaltung von E-Journals und Lizenzen[2], allerdings keine Funktionen für die Einbindung von Bestellungen und Rechnungen.
* JISC führt KB+ wird nicht mehr als Open Source weiter. Die letzte frei verfügbare Version stammt aus 2016. Diese Version wurde für das LAS:er-Projekt gebrancht (s.u.) und angepasst. Sie wäre grundsätzlich nachnutzbar.
* Die KB+ basiert auf einem veralteten Software-Framework. Umfangreiche Erneuerungsarbeiten werden erforderlich und müssen finanziert werden.

LAS:eR

* Die VZG ist seit Beginn des Projekts als Partner an dem Projekt beteiligt und an einer Nachnutzung interessiert, die Federführung liegt aber beim HBZ; es liegen noch keine praktischen Erfahrungen mit der Anwendung vor.
* Die erfolgreiche und nachhaltige Weiternutzung der Ergebnisse des DFG-Projekts ist in hohem Maße von einem noch zu findendem Geschäftsmodell abhängig.

##### YARM - Yet Another Resource Manager

* YARM ist ein Projekt der Firma K-Int[3]. Die Erfahrungen aus der Entwicklung von KB+ und GOKb sind in ein verbessertes Datenmodell auf einer aktuellen Software- basis eingeflossen.
* YARM befindet sich noch in einer sehr frühen Entwicklungsphase und benötigt noch umfangreiche Entwicklungsarbeit bis zu einer einsatzfähigen Beta-Version. Für die Weiterführung benötigt K-Int eine verbindliche Kooperation mit dem GBV; der finanzielle Aufwand für die Entwicklung der Software wird auf einem 6-stelligen Betrag für die nächsten zwei Jahre geschätzt, dazu kommen personelle Ressourcen.

## Herausforderungen

1. In den nächsten Jahren wird es für die meisten Verbundbibliotheken keine Möglichkeit für den Umstieg auf ein modernes Lokalsystem mit ERM-Funktionalität geben. Damit verlängert sich die Restlaufzeit von LBS4, und es entsteht Handlungsbedarf, wenn die Verbundbibliotheken nicht für die nächsten Jahre beim Electronic Resource Management abgehängt bleiben sollen.
2. Ohne zusätzlich Werkzeuge ist eine strukturierte und systematische Lizenzierung, Bearbeitung und Auswertung von elektronischen Ressourcen nicht nachhaltig möglich und bleibt abhängig vom Domänenwissen weniger ERM-Spezialisten.
3. Alle aktuell zur Verfügung stehenden Alternativen erfordern (u.U. beträchtliche) finanzielle Anstrengungen.
4. Da es um nichts weniger als den Aufbau einer neuen Infrastruktur geht, werden die meisten angestrebten Verbesserungen nicht kurzfristig verfügbar sein.
5. Die Umstellung der bisherigen ERM-Workflows (z.B. in der ZDB) wird für alle Bibliotheken einen einmaligen zusätzlichen Aufwand bedeuten, vergleichbar vielleicht mit der Umstellung der Zeitschriften-Erwerbung von Kardex auf das ACQ.

## Entscheidungsbedarf

**Die Verbundleitung wird gebeten zu entscheiden, wie vor dem Hintergrund der geschilderten Herausforderungen verfahren werden soll.**

**Die Erarbeitung eines ERM-Konzepts im Sinne der ZLV kann nur dann sinnvoll erfolgen, wenn**

**1. die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen bereitgestellt bzw. realistischer Weise eingeworben werden können;**

**2. die Implikationen des Einsatzes von ERM-Tools, konkret die erwarteten zusätzlichen Arbeitsaufwände gegenüber den Anwenderbibliotheken klar kommuniziert werden.**

Im Falle einer positiven Entscheidung wären die nächsten Schritte für die kommenden zwei Jahre wie folgt:

* Aufbau einer verantwortlichen Projektgruppe aus dem Verbund.
* Entscheidung für bestimmte Produkte/Lösungen im Rahmen der bis dahin erarbeiteten Finanzierungsgrundlage
* Aufbau und Betrieb einer offenen Knowledge Base auf Basis von GOKb als grundlegende Infrastruktur
* Kooperative (Entwicklerfirma, Projekt-AG, VZG) Entwicklung, bzw. Fertigstellung/Anpassung eines ERM-Tools für den Einsatz im Verbund
* Entwicklung von Workflows mit den neuen Werkzeugen durch die Projekt-AG
* Entwicklung möglicher Schnittstellen in den Verbund / LBS
* Teststellungen
* Technischer Betrieb eines ERM-Services durch die Verbundzentrale und Support
* Informationsveranstaltungen

10.5.2017

Benjamin Ahlborn

Anne Christensen

Maria Grzeschniok

Moritz Horn

Kirstin Kemner-Heek

Gerald Steilen

Rüdiger Stratmann

[1] Das Projekt LAS:eR (<https://wiki1.hbz-nrw.de/display/LAS/Startseite>) soll unter Federführung des hbz und unter Beteiligung der VZG ein Lizenz-Administrations-System für elektronische Ressourcen auf Basis einer zentralen Knowledge Base entwickeln.

[2]<https://doi.org/10.1515/bd-2015-0081>

[3]<https://www.k-int.com/>

### 

### 

### Anlage 1: Schaubild

